



KOMMENTAR

Clemens Perktold
redaktion.imst@regionalmedien.at

Generationswechsel in Imster Politik?

Die Karten wurden bei den Gemeinderatswahlen in Imst neu gemischt. Der Schaden für die Bürgermeisterliste hält sich mit zwei verlorenen Mandaten in Grenzen, trotzdem muss sich Stefan Weirather künftig mit einer breiteren Demokratie im Gemeinderat auseinandersetzen. Zahlreiche Listen verschiedenster Couleur waren in Imst am Start und so splittete sich die Wählergunst entsprechend auf. Während die eine Fraktion ein Mandat bejubelt, versinken andere im Jammertal. Besonders für Helmuth Knabl von den Grünen dürfte die listeninterne Niederlage gegen den Listenzweiten Fatih Inel mehr als schmerzhaft sein. Anderswo wird an möglichen Partnerschaften gebastelt und eine wesentliche Kraft repräsentiert nun auch den notwendigen Generationenwechsel in der Gemeindestube. „Inser Darhuam“ mit dem Polizisten Marco Seelos an der Spitze will mit einem engagierten Team frischen Wind nach Imst bringen. So stehen die Zeichen für die Stadt nicht schlecht, sollten sich bewährte Kräfte mit jungen Ideen zusammenfinden.

INHALT

Auftakt	4
Lokales	6
Tirol	26
Österreich	28
Gesundheit	31
Reisen	36
Motor & Mobilität	38
Wirtschaft & Karriere	39
Kleinanzeiger/Impressum	47
Sport	50
Gedanken	52
Wann & Wo	53
Ärztendienste	55

Weirather muss

Junge Imster Liste „Inser Darhuam“ schaffte auf Anhieb vier Mandate, Weirather „mit Ergebnis zufrieden“.

VON CLEMENS PERKTOLD

IMST. Stadtschef Stefan Weirather muss in die Stichwahl und verlor zwei Mandate. In Imst musste aber der Großteil des vergangenen Gemeinderates am Wahlsonntag einen echten Denkkzettel hinnehmen. Weirather schaffte es mit seinem Team „Alle für Imst“

GEMEINDERATSWAHLEN 2022

mit 25,3 Prozent nur auf fünf Sitze im Plenum und ist damit knapp vor der jungen Liste „Unser Darhuam“, die mit Spitzenkandidat Marco Seelos sensationell vier

Mandate im ersten Anlauf schaffte. Weirather muss zudem in die Stichwahl gegen Andrea Jäger von der Liste IFI, die drei Mandate schaffte. Eine Wahlschlappe musste auch Norbert Praxmarer mit „Vereint für Imst“ hinnehmen - nur ein Mandat (das zweite Mandat nur um wenige Stimmen verfehlt) und keine Chance für die Stichwahl. Je ein Mandat bekommen die FPÖ, Friedl Fillafer, die Grünen und MFG. Nicht ganz nach Wunsch ist es auch für Richard Aichwalder gelaufen, er verfehlte die Stichwahl ebenso und darf mit zwei Mandaten nur bedingt zufrieden sein. Die zukünftigen Kräfteverhältnisse werden sich im Imster Gemeinderat jedenfalls erheblich verändern. Die Bürgermeisterliste ist auf taugliche Koalitionen angewiesen. Interessant werden natürlich auch die Koalitionen der politischen Mitbewerber werden, hier könnten sich neben der Bürgermeister-



Andrea Jäger von der IFI hat es in den zweiten Wahlgang geschafft.

Liste Mehrheiten finden. Jubelstimmung herrschte jedenfalls bei den jungen Quereinsteigern von „Inser Darhuam“ - auf Anhieb schaffte man vier Sitze im Plenum und ist nun die zweitstärkste Kraft in der Bezirkshauptstadt. Stadtschef Stefan Weirather erklärte: „Wir sind mit dem Wahlergebnis zufrieden, obwohl wir uns ein Mandat mehr gewünscht hätten. Dass nun eine junge Liste mitre-

„FRIAGER HÄT MA SO G'SEIT“ –

1. „des isch a Haiter“ – wer oder was ist damit gemeint?
2. Was bedeutet „hilldere“?
3. Was ist mit „aulägge“ gemeint?
4. Wer oder was ist „die Tota“?
5. „Mischtledda“ – was meint man damit?



- Auflösung:**
1. armer Tropf
 2. hallen
 3. Brennholz (auf-)stapeln
 4. Patin
 5. Misthaufen

ZAHL DER WOCHE

5

Eine Handvoll Stimmen gaben in Mils den Ausschlag, dass Bernhard Schöpf über den bisherigen Bürgermeister Markus Moser den Sieg erringen konnte. Da sagt man immer, auf meine Stimme kommt es sicher nicht an, das haben sich sicherlich auch einige Milser gedacht.

DA HOFER



„In Jerz's habe dia Wähler sig kua Blatt vor den Mund g'nomme und den Alt-Bürgermoaschter in die Politpension g'schickt.“

WORTE DER WOCHE

„Ich bin unheimlich glücklich, die Mehrheit geschafft zu haben, ich werde das Amt mit gebührendem Respekt und in Demut ausführen.“

Neo-Bürgermeisterin von Karrösten, Petra Singer

„Ich kann mit Fug und Recht behaupten, mein ganzes Leben lang nie einem ehrbaren Beruf nachgegangen zu sein.“

Politurgestein Ernst Schöpf scherzhaft über sein Bürgermeisteramt